

# **Erfahrungsbericht – Teneriffa – Katharina Blanck**

## **Erwartungen an mein Auslandspraktikum**

Vor dem Antritt meines Auslandspraktikums war mir insbesondere wichtig neue Einflüsse in einem Architekturbüro zu sammeln und neue Arbeitsweisen kennen zu lernen. Des Weiteren wollte ich meine kulturelle und soziale Kompetenz ausbauen.

## **Art der Einrichtung**

Das Architekturbüro *menis arquitectos* befindet sich in Santa Cruz auf Teneriffa. Die Anzahl der Mitarbeiter variiert zwischen vier bis sechs festangestellten Architekten. Das Team ist sehr jung und ist durch die Vielzahl an Praktikanten international aufgestellt.

## **Organisationsstruktur der aufnehmenden Einrichtung**

Fernando Menis ist der Leitende Architekt und Gründer des Architekturbüros. Dulce Xerach ist ebenfalls Geschäftsführerin. Das Unternehmen hat eine sehr flache Hierarchie. Nach den Geschäftsführern folgen die Angestellten als direkte Hierarchiestufe. Zu meiner Zeit waren sieben Angestellte im administrativen Bereich und drei Architekten tätig und insgesamt acht Praktikanten eingestellt.

## **Klientel**

Das Architekturbüro arbeitet hauptsächlich mit privaten Bauherren zusammen. Dementsprechend sind es kleinere Projekte wie Renovationen und Ferienhäuser, die entworfen und realisiert werden. Neben den Aufträgen nimmt das Büro erfolgreich an internationalen Wettbewerben mit dem Schwerpunkt an öffentlichen Gebäuden wie Museen und Auditorien teil. Die Projekte sind sowohl lokal auf Teneriffa sowie international beispielsweise in Frankreich, Polen, Deutschland, Schweiz Marokko und Korea.

## **Alltag in der ausländischen Einrichtung**

Mein Arbeitstag begann morgens um 09:30 Uhr und endete um 18:30 Uhr mit einer Stunde Mittagspause. Meine Tätigkeiten waren es unter anderem Modelle aus Foamglas und Plastelina zu bauen, Visualisierungen zu erstellen und Designs für den Innenraum denkmalgeschützter Bauten zu entwerfen.

## **Praktikumsverlauf**

Direkt ab dem ersten Tag in dem Unternehmen wurde ich als vollwertiges Mitglied angesehen und integriert. Mir wurden verantwortungsvolle Aufgaben übertragen. Unserem Chef war es sehr wichtig, dass wir seine Gedanken und Herangehensweise verstehen. Aufgrund dessen haben wir direkt in den ersten Tagen ein eigenes „Hatching“ erstellt.

Aufgrund der geringen Mitarbeiterzahl wird sehr eng mit Fernando Menis zusammengearbeitet und ich erhielt viele Eindrücke. Des Weiteren hat er während meines Aufenthalts zwei Tagesexkursionen für die Praktikanten gemacht und zeigte uns seine Gebäude auf der Insel Teneriffa.

## **Unterschied zum Berufsbild in Deutschland**

Der größte Unterschied ist meines Erachtens die Organisation der Büros. Aufgrund dessen verliert beispielsweise das spanische Büro viel Zeit, da die Arbeitsabläufe oftmals unklar sind und es nicht klar geregelt ist, welcher Mitarbeiter welche Aufgaben übernehmen. Außerdem gibt es einen großen Unterschied in den Auflagen, die zur Realisierung eines Gebäudes notwendig sind.

## Wohn- und Alltagssituation

Ich habe im Vorfeld eine WG über das Erasmusportal gemietet. Diese war sehr zentral und sieben Gehminuten von dem Büro entfernt. Durch meine Mitbewohnerin habe ich direkt einen Anschluss gefunden. Da ich in einem jungen Büro mit sehr vielen Praktikanten gearbeitet habe, haben wir viel in unserer Freizeit gemeinsam gemacht. Zu meiner Zeit waren Praktikanten aus Korea, Indien, Italien und Frankreich da. Ich lernte nicht nur die spanische Kultur, sondern auch die Kulturen der unterschiedlichen Praktikanten kennen. Den Feierabend haben wir oft mit den Kollegen verbracht und die Wochenenden mit den Praktikanten.

## Tipps und Tricks

Für drei Monate war mein Zimmer in der WG in Ordnung. Jedoch kann ich jedem nur empfehlen im Vorfeld sich ein Zimmer über Airbnb zu suchen und probieren vorort ein Zimmer oder eine Wohnung zu finden. Es ist oftmals günstiger als im Vorfeld in Deutschland etwas zu buchen.

Meine Erwartungen wurden mit dem Auslandspraktikum mehr als übertroffen. Ich habe viele andere und neue Denkweisen und Inspirationen mitgenommen. Außerdem konnte ich neue Kontakte knüpfen und meinen Horizont in jeglicher Hinsicht erweitern. Ich kann jedem, der mit dem Gedanken spielt ins Ausland zu gehen, nur empfehlen ein Auslandspraktikum zu machen.